Nachdem in Phase I des Projektes KLIMA*fit* die Überprüfung bisheriger regionalplanerischer Festlegungen zu Klimaanpassung und Klimaschutz sowie deren Umsetzung im Mittelpunkt standen, wurden in Phase II die Themen „Hochwasser“ und „Wassererosion“ weiterqualifiziert.

Ausgangslage

Was kann die Regionalplanung verbessern?

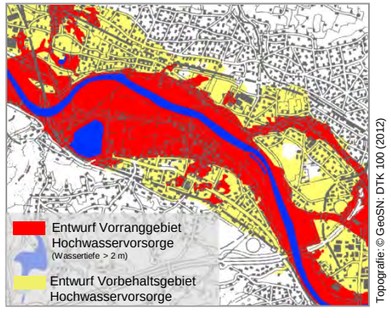
Was bringt das Kommunen und Landnutzern?

Thema Hochwasservorsorge 1

Zunehmende Schäden durch Hochwasser

Trotz technischem Schutz durch immer sicherere Anlagen steigen seit Jahrzehnten die Hochwasserschäden.
Eine der Ursachen liegt in der zunehmenden Bebauung der Auen, die bei Extremhochwasser auch bei vorhandenen Schutzanlagen überschwemmt werden können.

Am Extremhochwasser orientierte Planungsvorgaben



Im Ergebnis von KLIMA*fit* II wird vorgeschlagen, die verbindlichen Vorgaben für die Bauleitplanung in Überschwemmungsbereichen künftig an der Gefahrenintensität bei Extremhochwasser zu orientieren und dabei auch den Innenbereich einzubeziehen.

Langfristig stabilere Entwicklung

Die Festlegungen unterstützen die Kommunen dabei, eine Anpassung an die Gefahr von Extremhochwasser im Rahmen der Bauleitplanung durchzusetzen. Neue Gebäude sollen an Hochwasser angepasst werden und dadurch unempfindlicher gegenüber einer Gefahrenzunahme durch den Klimawandel sein.

Thema Wassererosionsschutz 2

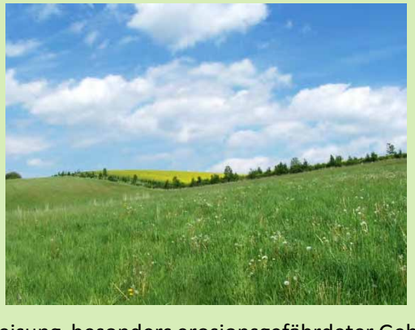
Zunehmende Schäden durch Wassererosion

Abflussbahnen und Steillagen sind besonders erosionsgefährdete Gebiete. Jedes Jahr gehen der Landwirtschaft große Mengen an wertvollem Oberboden verloren. Gleichzeitig entstehen durch das angeschwemmte Material Schäden an Straßen und in Siedlungen.

Planungsvorgaben für besonders erosionsgefährdete Gebiete

Im Ergebnis von KLIMA*fit* II wird vorgeschlagen, besonders erosionsgefährdete Gebiete zukünftig im Regionalplan auszuweisen. Es wurde ein Erosionsschutzkonzept erstellt, das neben der Erläuterung der Ergebnisse und der Planungsmethodik auch Hinweise zur planerischen und praktischen Umsetzung enthält.

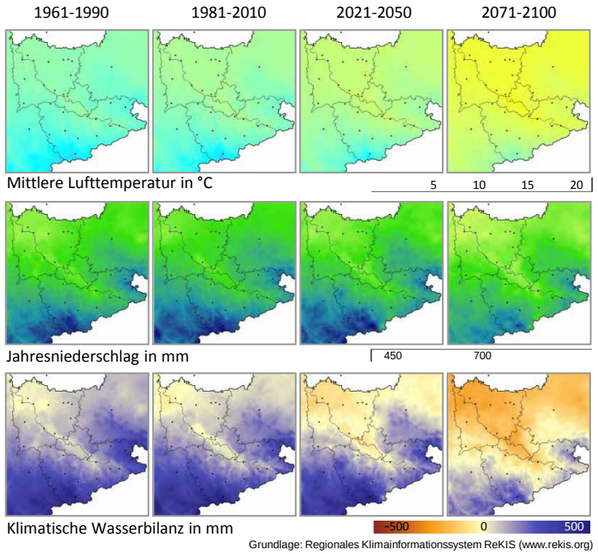
Reduzierung der Erosionsgefahr



Die Ausweisung besonders erosionsgefährdeter Gebiete zeigt, wo eine erosionsmindernde Umstellung der Landnutzung besonders wirksam ist. Auf dieser Grundlage können Kommunen und ILE/LEADER-Regionen zusammen mit den Landeigentümern und –nutzern geeignete Projekte zur Umsetzung entwickeln.

Der Klimawandel in unserer Region

Die Klimaprojektionen gehen davon aus, dass die Jahresmitteltemperatur in der Modellregion langfristig erheblich zunehmen wird. Die Entwicklung der Jahresniederschläge tendiert langfristig zur geringfügigen Abnahme, allerdings sind die Aussagen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.



Grundlage: Regionales Klimainformationssystem ReKIS (www.rekis.org)

Die klimatische Wasserbilanz (Differenz aus Niederschlag und potenzieller Verdunstung) wird sich voraussichtlich deutlich verringern, was erhebliche Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft bedeuten würde. Darüber hinaus muss damit gerechnet werden, dass extreme Ereignisse wie Hitzeperioden und Starkniederschläge zukünftig zunehmen.

Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal / Osterzgebirge

Projektträger

Projektpartner

Dresdner Heidebogen

www.heidebogen.eu

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung

www.ioer.de

Forschungsassistenz

Landschaf(f)t Zukunft e.V.

www.ile-se.de

Staatsministerium des Innern | Freistaat Sachsen

www.smi.sachsen.de

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Freistaat Sachsen

www.smul.sachsen.de/lfulg

Elbe-Röder-Dreieck

www.elbe-roeder.de

Klima*fit* wird im Rahmen des MORO „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“ durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) in Kooperation mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) unterstützt.

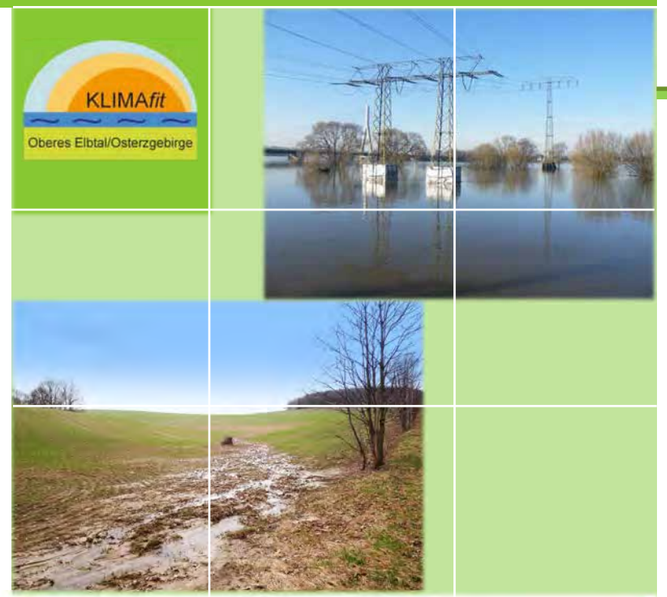
www.klimamoro.de

Fotos: Verbandsgeschäftsstelle
Redaktionsschluss: 06/2013

Kontakt:
Regionaler Planungsverband
Oberes Elbtal/Osterzgebirge
Verbandsgeschäftsstelle
Meißner Str. 151a
01445 Radebeul

post@rpv-oeoe.de
www.rpv-elbtalosterz.de
Tel.: +49 351 4040701
Fax: +49 351 4040740

KLIMAfit Oberes Elbtal/Osterzgebirge



Raumentwicklungsstrategie zum Klimawandel in der Planungsregion Oberes Elbtal/ Osterzgebirge

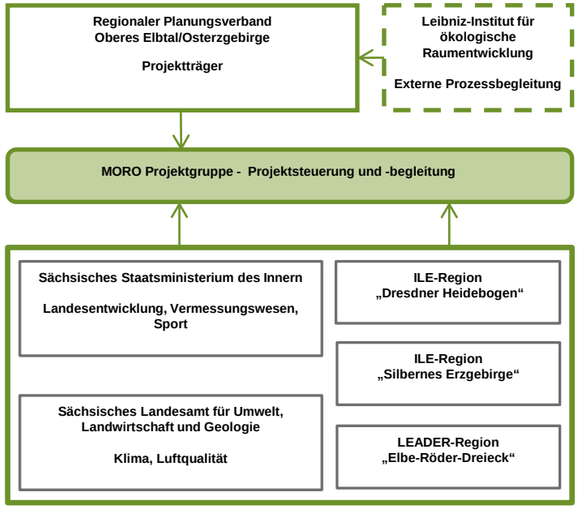
Ergebnisse der Phase II

Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal / Osterzgebirge

KLIMA MORO

KlimaMORO ...?

Im Modellvorhaben der Raumordnung "Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“ (KlimaMORO) wurden in acht Modellregionen Strategien zur Anpassung an den Klimawandel entwickelt. Zu ihnen gehörte die Region Oberes Elbtal/Osterzgebirge.

Bundesgebiet mit Modellregionen Quelle: BBR

Der Regionale Planungsverband arbeitete im MORO mit Partnern aus Verwaltung, Wissenschaft und Praxis zusammen: